

TOP .....



Ortsbeiratsfraktion ödp + FWG, Hans Preusse, Münsterstr. 1A, 55116 Mainz

Anfrage zur OBR-Sitzung am 01.12.2010

Vorlage-Nr. 2194/2010

Ortsbeiratsfraktion  
ödp

im Ortsbeirat Mainz-Altstadt  
Fraktionssprecher

Hans Preusse  
Haus Zum Widder  
Münsterstraße 1A  
55116 Mainz

Telefon: +49 (0)61 31 / 26 30 613  
Mobil: +49 (0)179 / 48 79 083

Mainz, 09.11.2010

### Nachhaltig wirkendes Konzept erforderlich für die Straßen-Fastnacht

Insgesamt die Mainzer Straßen-Fastnacht bedarf einer grundlegenden Reform, dazu in der inhaltlichen und wirtschaftlichen Ausrichtung. Bereits unkenntlich geworden ist das ursprünglich unverwechselbare Profil. Stattdessen wesensfremd eingeführt wurden zunehmend beliebig austauschbare Angebote, sowie Brauchtum aus anderer Region kopiert und nachgeahmt. Eigenständige Merkmale der Mainzer Fastnacht sind wenig übriggeblieben, wie der inzwischen überlange Rosentmontagszug und die Sitzungen. Vielmehr ist das Volksfest zum banalen Ballermann-Spektakel verkommen. Ausstrahlungswirkungen und die Folgen bei den Bürgern wurden gegenüber leichtfertig, abwiegelnd, hingenommen, anstatt öffentlich nachhaltige, akzeptable Lösungskonzepte vorzuschlagen. Insbesondere berechnete Interessen der Anwohner und Gewerbetreibenden sind darin umfanglich zu berücksichtigen.

Hierzu besonders beträchtlich sind sämtliche Auswirkungen durch die „Narrentürme“; dabei dauerhaft Lärm, Vandalismus, Verunreinigungen und Sachbeschädigungen an Privateigentum, weiter überwiegend durch betrunkene Jugendliche. Daraus Folgekosten werden offenbar vernachlässigt. Infolge denknotwendig ist gänzlicher Verzicht auf die Freiluft-Spektakel, zumindest auf dem Ernst-Ludwig-Platz. Begründet gegen das Vorhaben sind massive Anwohnerproteste zu erwarten.

Zunehmend bei der Fastnacht gesteigerte negative Begleiterscheinungen schädigen den Charakter des Volksfestes. Damit auf der Strecke bleibt das erkennbar eigenständige Profil. Dazu wird insgesamt allseitiger Nutzwert erheblich gemindert. Weiter steigen daraus die Kosten, bei sinkenden Erträgen. Es ist ein Trugschluss, dass, durch anhaltende Steigerung bei beliebig gleichen Angeboten, damit verbesserte Wirtschaftlichkeit erzielt wird. Somit nötig sind wesentliche Reduktion und Einsparungen bei den Kosten.

../2

Insgesamt erforderlich ist ein neues, inhaltlich und wirtschaftlich überzeugendes, durchdachtes Konzept. Dazu durch gezielte Organisation, Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen werden grundlegende Voraussetzungen geschaffen, damit entscheidend die Lage zu verbessern. Weiter durch einheitlich an allen Stellen eng zu begrenzende Betriebszeiten und dauerhaft strikte Kontrollen über die Einhaltung der Lärmvorschriften. Verhaltensauffälligkeiten im öffentlichen Raum sind umgehend zu unterbinden und sanktionieren. Betroffene Anwohner und Gewerbetreibende sind rechtzeitig an künftigen Planungen zu beteiligen.

**Hiermit wird dazu die Verwaltung gebeten darüber zu unterrichten. Besteht bereits Bereitschaft, hinsichtlich künftiger Straßen-Fastnacht, dazu ein inhaltlich und organisatorisch überzeugendes Konzept vorzuschlagen, daran betroffene Anwohner und Gewerbetreibende zu beteiligen? Besteht insgesamt der Wille, bisher unzumutbare Auswirkungen durch die Veranstaltungen frühzeitig abschließend zu unterbinden? Welche konkreten Maßnahmen werden hierzu umgesetzt? Wie werden regelmäßige Kontrollen, bei Betriebszeiten, Lärmpegeln, Sachbeschädigungen, Verunreinigungen, betrunkenen Jugendlichen durchgeführt? Wird Glasverbot eingeführt? Besteht Bereitschaft, insbesondere am Rosenmontag, die Beginn- und Schlußzeiten auf allen Freiflächen und für jedwede Angebote zu vereinheitlichen? Wird dazu vor und nach Umzügen auf unnötige Vor- und Nachlaufzeiten, durch Musikbeschallung und sonstige Angebote, verzichtet? Wird künftig aus Gründen auf „Narrentürme“ verzichtet? In welcher Höhe jährlich bei der Stadt aufgewendet werden Kosten und Erträge aus der Fastnacht, insbesondere aus Straßenveranstaltungen? Besteht hierzu notwendige Planung über erhebliche Kostensenkung?**

gez. Hans Preusse, Fraktionssprecher  
Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Altstadt